

## Ausflug des Velo Club vom 16. Mai 2026 nach Grabs im St. Galler Rheintal

Mit ÖV ging's nach Grabs, wo uns unser Mitglied Roland Stuber für den Mühlbach-Rundgang in Empfang nahm. Der Mühlbach ist ein künstlich angelegter Gewerbebach, der zur Zeit seiner besten Nutzung über 20 Betriebe bediente. Sein Wasser war Antriebskraft für Sägereien, Mühlen, Schmieden, Spinnereien, Wäscherei, Weberei/Tuchfabrik und andere Gewerbebetriebe. Vieles ist heute noch als Zeugnis der frühindustriellen Zeit vor der Elektrifizierung erhalten und wurde den Besuchern durch erfahrene Fachleute an 17 Stationen in Betrieb vorgeführt.



*Wasserrad - Antrieb für die Hammerschmiede*



*Hammerschmiede in Betrieb*



*Wasserangetriebene Messerschleiferei in Betrieb*

Sticker-Mühle (ist heute noch in Betrieb für Mehl, Futtermittel, Salz), Wasserfassung, sehr gut erhaltene funktionsfähige alte Hammerschmiede (schwere Hämmer werden durch Wasserkraft zur Bearbeitung glühender Werkstücke verwendet), Messerschmiede Roth (damals so bekannt wie heute die Messer von Victorinox).



*Hölzerne Wäschetrommel - Vorläufer der Waschmaschine*



*Waschweiber - Nein! Vereinsmitglieder vor der Waschküche*

Es folgten die öffentliche Waschküche (für Wäsche und Schafwolle mit einer hölzernen Wäschetrommel mit Wasserantrieb), die komplett erhaltene Klein-Maismühle und die Knochenstampfe (für das Zermahlen von Knochen für Düngemittel). Die Maschinen wurden mit Wasser angetrieben und waren an interaktiven Stationen in Betrieb zu sehen. Grossartig, wie diese Kulturgüter für die Nachwelt erhalten werden und spannend, wie das Wasser in der Zeit vor der Erfindung des Stroms genutzt wurde!



*Vereinsmitglied Roland unser fachkundiger Organisator erzählt sichtlich mit berechtigtem Stolz Spannendes am Mühle-Tag an seinem Wohnort Grabs*

Für die Mittagsverpflegung wurde an Ess-Ständen Feines angeboten. Die Grill-Meister und die Köchinnen der Käse-Spätzle hatten alle Hände voll zu tun, was den Erfolg des Mühletags unterstrich. Einheimischer Saurer Most von der Mosterei Vetsch und regionales Bier «Sonnenbräu» mundeten, bevor Kaffee und Kuchen die Mahlzeit abrundeten.

Dann ging unter kundiger Leitung von Roland auf eine kurze Wanderung bergauf zum Schloss Werdenberg mit einem schönen Ausblick auf das Rheintal. Hier kehrten wir in der Schlosswirtschaft ein. Die Siedlung Werdenberg, mit 90 Einwohnern die kleinste Stadt der Schweiz mit schönen alten Fachhäusern am Fuss des Schlosses, steht unter Heimatschutz und liegt etwas oberhalb des kleinen Werdenberger Sees. Wir stiegen runter zum See und weiter zum Restaurant Tanne nach Buchs.

Die Stimmung war ausgelassen, als wir in einem italienischen Restaurant in Buchs zum Pizza-Plausch Platz nahmen. Dazu gehörte natürlich ein guter Tropfen Barbera und wahlweise eine Panna Cotta, ein Tiramisu oder ein saisonaler Coupe Romanow. Bei angeregten Gesprächen ging die Zeit nur allzu schnell vorbei und es hiess die Rückreise anzutreten.



*Blick vom Schloss Werdenberg auf den Werdenberger See und Buchs*



*Ausgelassene Stimmung beim Pizza-Plausch*

Wir verabschiedeten uns von unserem in Grabs wohnhaften Vereinsmitglied Roland Stuber mit bestem Dank - von unserem Präsident Hugo Hagmann übermittelt und mit Applaus der Anwesenden quittiert - für den tadellos organisierten spannenden Tag.

Gutgelaunt und mit vielen spannenden Eindrücken kehrten wir zufrieden nach Däniken zurück. Wohin wird uns wohl der nächste Ausflug führen?

Roberto Bumann